

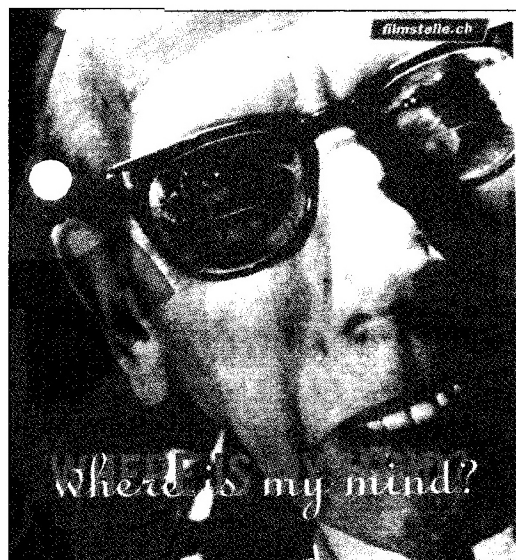
Where is my mind?

Der diessemestrigte Zyklus der Filmstelle von Uni und ETH dreht sich um nichts geringeres als der Erkundung der menschlichen Psyche – und damit verbundener Verirrungen. *Von Christoph Dubler*

Alleine schon der erste flüchtige Blick auf das Filmprogramm, welches mir Eva Schweizer Vizepräsidentin der Filmstelle in die Hand drückt, lässt das Herz eines eher seltenen Kinogängers höher schlagen. Fight Club, Memento, 12 Monkeys oder Mullholland

Ältester Filmclub der Schweiz

Die Filmstelle der Uni und Eth Zürich setzt sich aus Filminteressierten und wie sie betont nicht zwingend Filmwissenschaftlern zusammen, welche Freude am Visionieren von Filmen,



31.10.2006	Fight Club David Fincher, D/USA 1999
07.11.2006	Memento Christopher Nolan, USA 2000
14.11.2006	Kurzfilmabend
21.11.2006	Vertigo Alfred Hitchcock, USA 1958
28.11.2006	Otto e mezzo Federico Fellini, IT/1965
05.12.2006	Reconstruction Christoffer Boe, DK 2003
12.12.2006	12 Monkeys Terry Gilliam, USA 1995
	La jetée Chris Marker, F 1962
19.12.2006	Eternal Sunshine of the Spotless Mind Michel Gondry, USA 1999
16.01.2007	Le locataire Roman Polanski, F/USA 1976
23.01.2007	Barton Fink

Drive dürften vielen ein Begriff sein und mit Roman Polanski, den Coen Brothers, David Lynch und David Fincher liest sich die Liste der Regisseure wie die crème de la crème von Hollywoods bösen Buben, welche trotz eigenwilligen, teils verstörenden, nicht aristokratischen auf Kommerz getrimmten Filmen Erfolg an der Kinokasse haben. Federico Fellini und Alfred Hitchcock geben sich mit Otto e mezzo und Vertigo die Ehre, gehören jedoch in eine andere Zeit und wohl auch in eine andere Bedeutungskategorie. Dies nur als kleines mise en bouche, was uns erwartet.

Eva Schweizer erzählt

Sie raucht hastig eine Zigarette, als ich Eva an diesem kalten Donnerstag Abend am Eingang des Alba treffe. So schwankt sie beinahe unscheinbar, nur in Pullover, ihre Arme schützend um ihren Oberkörper gelegt von einem Bein aufs andere und versucht nicht einzufrieren. Ihre grossen wachen Augen blicken etwas ungläubig ins Niederdorf und von Zeit zu Zeit lässt sie mich mit einem «bin gleich zurück» vor dem Portal stehen, um spurtend das surrende Telefon im Innern des Albaschen Vestibüls rechtzeitig zu erreichen. Aber so schnell sie verschwindet, so schnell taucht sie wieder auf.

Organisieren von Kinoabenden und Spezialanlässen wie zum Beispiel Open-Air Kino haben. Es ist der älteste Filmclub der Schweiz (Gründungs-jahr 1924, Quizfrage: welches ist die älteste Studentenzeitung Zürichs?) welcher auf eine abwechslungsreiche Vergangenheit zurückblicken kann. Wenn Anfangs Lehr- und Wissenschaftliche Filme im Vordergrund standen, schwenkte man bereits in den 30er Jahren auf Filme künstlerischer Art um, «Kulturfilme», erste Unterhaltungsfilm aber auch Vorträge folgten und gipfelten in den 60er Jahren in Grossandrängen von 300-400 Leuten pro Filmvorführung. In den 70er Jahren führte die Filmstelle das bis heute gültige Zyklensystem ein mit dem Anspruch nicht mehr einfach wahllos Filme zu zeigen, sondern einem Gegenstand oder einer Frage thematisch nachzugehen, wie zum Beispiel «kritischer Realismus im neuen italienischen Film» oder «Persönlichkeitsspaltung im Film» und so weiter. Bei der Ausarbeitung des Themas und der Wahl der Filme, geht es vor allem darum, viele Filminteressierte anzusprechen und dabei bei einem sichtbaren Zusammenhang der Filme, auch wenn sie sehr unterschiedlich sind einen roten Faden zu spinnen und dabei gleichzeitig eine gute Mischung von europäischen, amerikanischen, älteren, neueren Produktionen oder bestimmten Genres anzubieten.

Das Labyrinth in unseren Köpfen

Heuer geht es um die Frage: «Where is my mind?» Eine Auseinandersetzung «der menschlichen Psyche mit all ihren Eigenartigkeiten, Irrungen und Wirrungen.» Im Text der «where is my mind?» Broschüre wird sehr bildhaft von einem «Labyrinth der menschlichen Psyche» welches zu erforschen es gilt gesprochen. Weiter schreibt die Filmstelle: «In den ausgewählten Filmen fliessen Realität und Illusion ineinander, die Grenzen lösen sich zum Teil vollständig auf und es kann sein, das man als Zuschauer auch einmal die Orientierung verlieren kann. Ob unbehaglich wie Lynch, komisch-skurril wie Gondry, oder klassisch verwirrend wie Hitchcock, der Absurdität in unserem Kopf sind keine Grenzen gesetzt. Speziell anzumerken ist der Kurzfilmabend, der mit Besonderheiten wie Luis Buñuels Un chien andalou aufwartet.»

Noch einmal ein Telefonat und noch einmal taucht sie wie Adam Sinders Butler Emilio in dem Film Mister Deeds (wurde hier gerade der Grundstein für einen nächsten Zyklus gelegt?) scheinbar aus dem nichts auf, ich müsst jetzt eine Frage stellen stattdessen starr ich sie an und denke ganz abwesend «where the fuck is my mind?»

Das ganze Programm ist auf filmstelle.ch einsehbar und sollte in nächster Zeit von so mancher Infowand lachen. Die Filme werden im StuZ2 und ausgestrahlt und beginnen neuerdings um 19.30h, ab 19.00h ist die Kasse und Bar geöffnet.

WIDERSPRUCH

Beiträge zu sozialistischer P

50

25 JAHRE

Alternativen!

Solidarische Ökonomie, Geschlechtergerechtigkeit; wirtschaftliche Frauenrechte; Marktmetaphysik; Humanisierung der Arbeit; Wirtschaftsdemokratie und Gewerkschaften; Feministische Kapitalismuskritik; Lohngleichheit, Sozialversicherung; Migrationspolitik; Neuromythologie und Psychiatrie

E. Altwater, L. Gubitzer, D. Elson, J. Gideon, A. Künzli, W. Schöni, P. Oehlke, A. Demirovic, F. Haug, C. v. Werlhof, S. Strub, C. Knöpfel, B. Glättli, M. Ruffer

Neuformierung der Linken

W. Eberle / H. Schäppi: Emanzipatorisches Projekt U. Brand: Progressive Strategien in Europa J. Bischoff / Ch. Lieber: Linkspartei/PDS und WASG Ch. Reymann: Frauenfrage – der blinde Fleck K.H. Roth: Proletarität und soziale Befreiung

228 Seiten, Fr. 25. (Abo. Fr. 40.); zu beziehen im Buchhandel oder bei WIDERSPRUCH, Postfach, 8031 Zürich; Tel./Fax 044 273 03 02 vertrieb@widerspruch.ch www.widerspruch.ch